

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtspauschale
in der Region!

052 365 16 87

Jandl AG | Haushaltgeräte & Küchen | jandl.ch

Auf ins «Schwümbi»

ELGG Aus verschiedenen Gründen findet Sarah Stutte das Schwümbi toll. Ein wenig ausserhalb des Dorfs, zwischen Feld und Wald gelegen, sei es wie eine Oase in der Natur. Weshalb sich ein Besuch sonst noch lohnt, lesen Sie auf

SEITE 3

Erfolgreich abgeschlossen

EULACHTAL Pflege Eulachtal gratuliert ihren Lernenden zum gelungenen Lehrabschluss. Sechs Fachfrauen Gesundheit EFZ und zwei Assistentinnen Gesundheit und Soziales EBA schlossen erfolgreich ab. Die Ausbildungsqualität stimmt.

SEITE 3

Passion Kirchenmusik

AADORF Im gängigen Sinne gehört die Orgel, die Königin aller Musikinstrumente, einfach zu einem Gottesdienst dazu. In der Evangelischen Kirchgemeinde Aadorf stehen sogar zwei davon unter der Ägide Mechthild Riehles. Mehr auf

SEITE 4

Zu kaufen gesucht
Bauland
(auch mit Abbruchobjekt)
schnelle Kaufabwicklung,
unkompliziert + transparent

Ed. Vetter AG, 9506 Lommis
Urs Vetter, 079 420 20 62
urs.vetter@vetter.ch

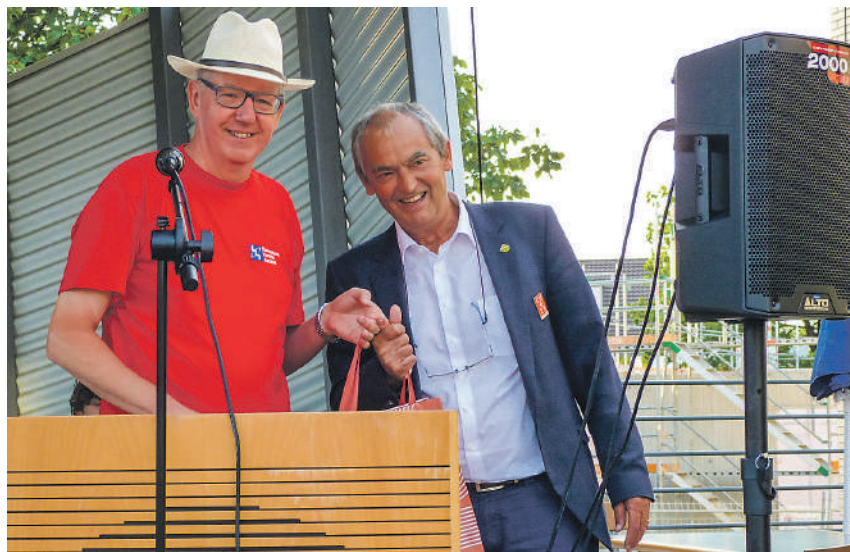
Stimmungsvolle Bundesfeier

Rund 400 Festbesuchende erfreuten sich am lauwarmen Vorabend zum 1. August an der stimmungsvollen Bundesfeier auf dem Aadorfer Gemeindeplatz, organisiert vom örtlichen Einwohner-Verein (EVA).

AADORF Der Ablauf hielt sich an das bewährte Muster: Gegen 50 Vereinsmitglieder des EVA in roten T-Shirts bedienten mit grösster Aufmerksamkeit die Gäste, worunter auffallend viele Familien mit Kindern. Getränke, Gehacktes mit Hörnli und Würste entsprachen der Tradition. Ebenso der Auftritt der Musikgesellschaft Aadorf mit seinen schmissigen Klängen, derweil die Besuchenden die Festtische sozusagen bis zum letzten Platz auffüllten. Bis EVA-Präsident Stefan Bannwart pünktlich das Stimmengewirr mit seiner Begrüssung unterbrach, das weitere Programm bekanntgab und im Pavillon den Festredner Kurt Egger begrüusste.

Gehaltvolle Rede

Der Eschlikoner, der 15 Jahre in Aadorf lebte und sich dort in der Kulturkommission und am Prozess zur Energiestadt verdient machte, kam sozusagen zu einem Heimspiel. Er schaffte sich mit seiner Stimme schnell Gehör, wohl auch bis in die hintersten Reihen. Er, seit vier Jahren für die Grünen im Nationalrat, äusserte sich aus berufenem Mund zu fundamentalen Themen, die alle angehen. «Ich bin dagegen, die halbdirekte Demokratie zu beschneiden, denn Ab-



EVA-Präsident Stefan Bannwart (links) bedankt sich bei Festredner Kurt Egger.

stimmungen sind Ausdruck unserer Beteiligung am politischen Geschehen. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, soll seine Meinung sagen können.» Sein Anliegen gilt verständlicherweise auch der Energieversorgung. Egger dazu: «Der Ruf nach einem neuen Atomkraftwerk ist aus der Zeit gefallen. Dass die Schweiz die Energiewende schafft, steht ausser Zweifel, denn der Wille für eine umweltverträgliche Energieversorgung ist hier vorhanden. Solaranlagen und Windräder sind zu fördern – so auch in Thundorf.» Egger hält den Mut zur Öffnung für richtig. Den Neutralitätsbegriff möchte er nicht so eng ziehen. Der Bund soll deutlicher die Hilfeleistungen an die Ukraine vorantreiben. Er müsse konkrete Möglichkeiten prüfen, humanitär und wirtschaftlich aktiv zu werden. Bereits jetzt soll über die Aufbauphase nach dem Krieg nachgedacht werden.

Gelungene Kindertanzparty

Auf diese tieferschürfenden Gedankengänge folgte ein pathetisches Moment, nämlich der Gesang des «Schweizerpsalms» und des «Thurgauer-Lieds». Eine neugestaltete Broschüre mit dem Abdruck der beiden Texte verhalf dazu, dass daraus kein Jammergesang wurde. Als ultimativer Höhepunkt entpuppte sich darauf die erstmalig durchgeführte Tanzparty für Kinder: Die elfjährige Samia Brändle, die selbst die Musik zusammenstellte, lockte unter den Augen der Eltern und Grosseltern die Jüngsten zu tänzerischen Bewegungen vor der Bühne.

Als sich dann bei musikalischer Unterhaltung gleichzeitig die ersten Sterne am Himmel abzeichneten, setzte sich der Fackelzug in Bewegung. Wer sich allerdings dem Barbetrieb im Foyer zuwandte, liess sich von pyrotechnischen



Die erstmals durchgeführte Kindertanzparty entpuppte sich als ein Höhepunkt.



Die Musikgesellschaft Aadorf beehrte die Festbesuchenden mit schmissigen Klängen.

Bilder: Kurt Lichtensteiger

Belästigungen nicht stören. Lärm- und Feinstaubbelastung durch Schall und Rauch, ausgelöst durch pyrotechnisches Feuerwerk aus privater Hand, hielt sich immerhin in Grenzen – bis

abgefeuerte Böller nicht lange auf sich warten liessen. Der 1. August stand ja noch bevor.

KURT LICHTENSTEIGER

Standortförderung muss unter dem Strich was bringen



Blick vom Schauenberg: Er wie auch die Gemeinde Elgg stehen am Rand des Zürcher Berggebiets, welches von Bund und Kanton gefördert wird. Archivbild: EAZ

Der Kanton Zürich will die Förderung des Zürcher Berggebiets und Weinlands im Rahmen der Neuen Regionalpolitik weiterführen. Beim Verein Standortförderung Züri-oberland Mitglied ist auch die Gemeinde Elgg. Wie stark sie allerdings davon profitiert, ist fraglich.

ELGG Im Rahmen von Netzwerk Altstadt wird schon einige Zeit über die Möglichkeiten des Standortmarketings in Elgg gesprochen. Daraus ergab sich, dass man eine eigene Förderung auf die Beine stellen möchte. Ebenfalls ist das Thema von Vertretern des Vereins

Rundum-Müli und dem Gemeinderat diskutiert worden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus je einem Mitglied derer sowie eines des Handwerker- und Gewerbevereins, soll ausarbeiten, wo und in welcher Form eine solche Standortmarketingstelle angesiedelt und welchen Umfang sie haben soll.

Wie der Gemeinderat im Mai informierte, wolle man sich noch eingehend mit den Grundlagen und Erfahrungen anderer Gemeinden und Städte sowie den Kosten einer für Elgg zugeschnittenen Standortförderung auseinandersetzen. Eine erste Konsequenz aus der ganzen Eruerung ist der Austritt aus dem Verein House of Winterthur, über welchen der Gemeinderat im Juni informierte. Der jährliche Beitrag von knapp 20'000 Franken soll in die eigene Förderung investiert werden.

Noch Mitglied hingegen ist die Gemeinde beim Verein Standortförderung Züri-oberland, bei welchem Pro Zürcher

Bergebiet (PZB) angesiedelt ist. Man erhofft sich davon mehr als von House of Winterthur. Übernommen wurde die Mitgliedschaft übrigens von Hofstetten nach der Fusion.

Aufmerksamkeit muss erarbeitet werden

Das Zürcher Berggebiet profitiert als strukturschwache Region seit 2008 von Fördermitteln im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes. 2020 ist auch das Weinland ins Programm aufgenommen worden. Elgg liegt mit dem Schauenberg ganz am Rand des Zürcher Berggebiets und «Randregionen» gehen gerne etwas vergessen. Da stellt sich natürlich die Frage, ob die Gemeinde genügend Aufmerksamkeit von PZB erhält und man sich dort gut integriert fühlt. «Wichtig ist, dass Vertreterinnen

FORTSETZUNG SEITE 2

Einladung zu einem Tim-Sonntag



Es gibt viel zu entdecken im Elgger Heimatmuseum.

Archivbild: EAZ

ELGG Allein oder zu zweit mit einem Tim-Guide das Museum erleben? Zusammen eine Geschichte zu einem Exponat erfinden und niederschreiben? Und das erst noch gratis, an einem Tag Ihrer Wahl. Das kann man jetzt auch im Heimatmuseum Elgg, das sich beteiligt am Projekt Tandem im Museum (Tim),

welches Kommunikationen unter Menschen auslösen und auch solche ins Museum bringen will, die vielleicht allein nicht dorthin gehen würden. 120 Museen sind in der Schweiz beteiligt. 1000 Geschichten wurden in einem Jahr geschrieben. Es gibt so viel zu entdecken, auch Unscheinbares, hinter dem wun-

dervolle und fantasievolle Geschichten schlummern.

Nebst einem persönlichen Besuch mit einem Tim-Guide können jederzeit Führungen für Gruppen vereinbart werden. Und natürlich ist das Museum auch in den Ferienmonaten wie üblich am ersten Sonntag im Monat, nämlich am 6. August, geöffnet. Die umfassende Ausstellung zu Geschichte, Handwerk, Wohnkultur, Haushalt und Landwirtschaft des Landstädtchens Elgg wartet auch für diejenigen, die alles schon gut zu kennen glauben, immer wieder mit Überraschungen auf. Auch dieses Jahr sind verschiedene interessante Sonderausstellungen zu sehen.

(MITG)

Infobox

Holen Sie sich weitere Informationen im Internet unter: www.tim-tam.ch Sie können auch direkt mit Heimatmuseumspräsidentin Renate Katterbach Kontakt aufnehmen unter rkatt@bluewin.ch oder 078 630 07 73.

Bild des Tages

Haben auch Sie einen Schnapsschuss gemacht? Dann senden Sie Ihr Bild in Originalgrösse, mit einem kurzen Untertitel (wer, was und wo) und Ihrem Namen mit Wohnort an redaktion@elgger-zeitung.ch.



Sie strecken zwischen Aadorf und Guntershausen ihre Köpfe der Sonne entgegen.

Leserbild: Claudia Würms, Wittenwil

LESERBRIEF

Zigarettenstummel

Danke für den guten Artikel «Eine immense Umweltverschmutzung» in der Ausgabe vom 25. Juli. Im Mai sammelte ich für den Aufruf von «Stop to drop»

tatsächlich 850 Zigarettenstummel in Elgg. Erschreckend, wo man diese überall findet: auf Spielplätzen, Waldwegen, vor dem Pflegezentrum, entlang der Hausmauer der «Krone» ...

IRÈNE SCHWEIZER, ELGG

MONATSMÜPFELI

Mundtot

«Das ist nun aber ein ganz schwaches Argument!»

«Also, ich wollte ja eigentlich nur sagen ...»

«Wollen allein bringt nichts. Taten, meine Liebe, Taten sind gefragt.»

«Nun also, ich meine ja nur ...»

«Da glaubst du nun tatsächlich deine Meinung zähle etwas. Schau mich an, ich habe dieses Thema nach Strich und Faden durchexerziert. Ich bin Experte, das sollte dir klar sein.»

«Ja ich weiss, doch ich habe in der Zeitung gelesen ...»

«Du vertraust also den Medien mehr als mir. So weit ist es nun gekommen. Aber, aber.»

«Also lass mich bitte erklären ...»

«Was willst du mir denn erklären, du mit deiner Waschküchenweisheit.»

«Also, ich wollte ja nur ...»

«Das Wollen haben wir jetzt doch schon durchgespielt.»

«...»

«Ich erkläre dir jetzt nochmals schön langsam, wie die Dinge stehen. Und du hörst mir zu. Verstanden? Ich bin hier derjenige, der weiss, wie der Hase läuft.»

«...»

«Bla bla bla» (ca. 10 Minuten)

«...»

«Sag mal, gibst du mir keine Antwort? Da gebe ich mir alle Mühe, dir die Sachlage darzulegen, damit auch du sie verstehst und du gibst mir keine Antwort. Du hast keine eigene Meinung dazu. Informierst du dich denn nicht? Liest du keine Zeitungen?»

«...»

«He, wo bist du? – (zu sich) – Da ist sie doch tatsächlich weggelaufen und hängt nun an der Telefonstrippe und palavert mit ihrer Freundin. Was die sich immer zu sagen haben. Dabei hätte sie doch an mir den interessantesten Gesprächspartner. Undank ist der Welt Lohn.»

BRIGITTA GERIG-WILDERMUTH

FORTSETZUNG VON SEITE 1

und Vertreter der Gemeinde Elgg an den Anlässen teilnehmen und sich die Gemeinde auch einbringt. So erhalten wir genügend Aufmerksamkeit», teilt Gemeindeglied Marcel Aeschlimann in Absprache mit Gemeindepräsidentin Ruth Büchi-Vögeli mit.

Damit die beiden erwähnten Regionen weiterhin Fördermittel erhalten und sich weiterentwickeln können, hat der Kanton Zürich sein Umsetzungsprogramm für die Periode 2024 bis 2027 beim Bund eingereicht. Damit sollen strukturschwache Regionen wie das Zürcher Berggebiet weiterhin von der NRP durch Bund und Kanton profitieren. Auch die Gemeinde am Fusse des Schauenbergs tat dies bereits einmal im Zusammenhang mit der Nutzungsplanung Altstadt Elgg.

Keine explizite Tourismusförderung

Laut Kanton soll sich das Zürcher Berggebiet mit seinen landschaftlichen Qualitäten und Naturräumen noch stärker als Ausflugs- und Naherholungsgebiet positionieren. Doch wer profitiert schlussendlich davon und wo liegen allenfalls die Nachteile? Wie Marcel Aeschlimann

mitteilt, betreffe das vor allem das Berggebiet im Zürcher Oberland und Tössal. Und: «Der Schauenberg wird am Rande noch miteinbezogen. Konkrete Ideen sind aber keine vorhanden. Auch soll der Tourismus rund um ihn herum nicht explizit gefördert werden, da die vorhandene Infrastruktur wie beispielsweise die Parkplätze bereits ausgelastet ist.» Ein zweiter Schwerpunkt ist die Vermarktung regionaler Produkte, insbesondere aus der Landwirtschaft. Dabei soll künftig im Sinn der Kreislaufwirtschaft ausgelotet werden, wie sich Stoffkreisläufe in den Regionen schliessen lassen. Das sei sicher sinnvoll und nachhaltig und auch im Sinn der Gemeinde, so Aeschlimann.

Kosten und Nutzen, wie eben nun betreffend House of Winterthur, müssen natürlich gegeneinander abgewogen werden. Ob Elgg als «Randregion» des Zürcher Berggebiets tatsächlich genügend von der Standortförderung Zürioberland profitieren kann, muss der Gemeinderat schlussendlich entscheiden. Es könnte tatsächlich ein gutes Ansinnen sein, in eine eigene Standortmarketingstelle zu investieren – ob zusätzlich oder ausschliesslich.

RENÉ FISCHER

RegioWETTER 03.08.23 – 05.08.23

ELGG/AADORF

Do 15° 22°



Fr 13° 19°



Sa 12° 20°



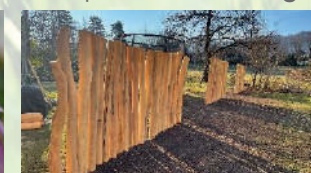
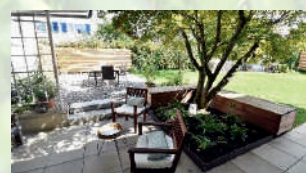
20973



- Gartengestaltung • Umänderungen
- Unterhalt • Pflege

Erfolgreich in Aadorf seit 2019

Stefan Ritzmann | 078 745 16 43 | Aadorf | www.ritzmann-gartenbau.ch



IMPRESSUM

Elgger / Aadorfer Zeitung

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag

Verlag: Elgger-Zeitung AG, Postfach 14, Weinbergstrasse 25b, 8353 Elgg

Verlagsleitung: Gian-Marco Pazeller
Tel. 079 211 26 49
E-Mail: info@elgger-zeitung.ch

Redaktion: René Fischer,
Tel. 052 511 27 27
Julia Mantel, Tel. 052 511 27 29

E-Mail Redaktion:
redaktion@elgger-zeitung.ch

Weitere Mitarbeiter:
Marianne Burgener, Tel. 079 327 20 66
Kurt Lichtensteiger, Tel. 052 365 34 33

Inserate:
Tel. 052 511 27 26
E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
E-Mail Verlag: info@elgger-zeitung.ch
Annahmeschluss: Fr, Di und Do 16 Uhr

Todesanzeigen:
Tel. 052 511 27 26
E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
Annahmeschluss: Mo, Mi und Fr 9 Uhr

Inseratepreise: Einspaltig (26 mm),
Normalauflage Fr. 1.–, Grossauflage
Fr. 1.30 (inkl. 7,7% MWST)

Chiffregebühr: Fr. 9.–

Abonnements: Jahresabo Fr. 150.–
mit der Post und/oder digital
(inkl. 2,5% MWST)

Internet: www.elgger-aadorfer.ch

Der Umwelt zuliebe!

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Kennzeichnet werden Konsumgüter, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit und vergleichsweise geringe Gesundheitsbelastung auszeichnen. «Die Energie (Kwh), die wir für die Druck-Herstellung des Produktes benötigen, ist aus 100% Wasserkraft.»

gedruckt in der schweiz

SOMMER ZU HAUSE – TEIL 1

«Schwümbi» Elgg – ein Ort zum Verweilen



Gute Laune im Schwümbi-Team: Bademeisterin Tanya Fiedler, Gemeinderätin Stephanie Hugentobler, Giusy und Kamrul Kamruzzaman (von links).

Wie jedes Jahr, seit ich in Elgg beheimatet bin, habe ich mir auch in diesem Sommer ein Saisonabo fürs Schwimmbad gelöst. Nicht nur um das hiesige Gewerbe zu unterstützen, was mir sehr am Herzen liegt, sondern einfach auch, weil ich das Schwümbi sehr toll finde. Dafür gibt es viele unterschiedliche Gründe. Da wäre einmal die Lage: Ein wenig ausserhalb des Dorfs, zwischen Feld und Wald gelegen, ist das Schwimmbad wie

eine kleine Oase mitten in der Natur. Schon die Fahrt mit dem Velo dorthin, ist für mich eine Art Abschalten von meinem manchmal doch recht stressigen Alltag, den ich für einen Augenblick hinter mir lassen kann. Am Ententeich vorbei, öffnet sich die Landschaft und mein Blick wird weit. Eine Mischung aus innerer Ruhe und Zufriedenheit macht sich in mir breit, die sich wenige Minuten später mit der Vorfreude mischt,

gleich einige Längen im kühlen Nass schwimmen zu können.

Doch davor kommt noch die Begrüssung: ein weiteres Plus. Ich werde immer herzlich vom neuen Küchenteam, Kamrul Kamruzzaman und seiner Frau Giusy, empfangen, als würde ich zur Familie gehören. Klar, ich komme mehrmals in der Saison vorbei, aber dass man mich schon nach dem zweiten Schwümbibesuch derart nett willkommen heisst sowie verabschiedet, erlebte ich bisher selten in Bädern.

Sowieso ist hier das Miteinander – auch unter den kleinen und grossen Bade-gästen – um einiges freundlicher als an anderen Orten. Hier nimmt man Rücksicht aufeinander, grüsst sich, selbst im Vorbeischwimmen, hält ein Schwätzchen zwischendurch oder trifft sich einfach auf einen Kaffee oder zum feinen Mittagessen. Ich bin noch nicht in allen Badis der Schweiz gewesen, aber doch in einigen im Raum Winterthur und Zürich, wo es meist hektischer und unpersönlicher zugeht.

Es ist einfach gemütlicher im Schwümbi Elgg. Weniger überfüllt – selbst in der Ferienzeit findet sich immer eine Lücke für eine Bahnschwimmerin wie mich. Absolut stressfrei – die Gäste, die hierhin kommen, bringen Zeit mit. Das spürt man und das überträgt sich. An Tagen, an denen es im Wasser ein bisschen enger und lauter wird, weil beispielsweise die Begeisterung der Kinder über den



Die neue Steintribüne ist ein echter Hingucker.

Bilder: Sarah Stutte

«Strudel» besonders gross ist, gönne ich es ihnen und lese in der Zwischenzeit halt ein gutes Buch.

Denn das Schwümbi lädt einfach auch zum Verweilen ein – vor dem Baden, zwischendrin und hinterher. Gerne sitzt es sich hier noch unter dem Blätterdach beim Kiosk, einem schattigen Baum oder auf der neuen Steintribüne mitten im Grünen, unweit des Beckenrands.

Hier kann jede und jeder die Seele baumeln lassen, bis vor Kurzem (fast) bei endlos Sonnenschein in diesem Sommer. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Oder, um es mit den Worten des Küchenchefs Kamrul zu sagen: «Wir sind als Team so multikulturell, womit wir doch schon genug internationales Flair bieten.» Recht hat er. Auf ins Schwümbi!

SARAH STUTTE

Stolz auf erfolgreiche Lernende



Die Berufsabgängerinnen Mariam Farook, Lara Vögeli, Jessica Schmid, Hafza Awale Ahmed, Lara Dussling, Manuela Fortin und Fatma Ademi (von links).



Haben das Vorlehrjahr Pflege erfolgreich abgeschlossen: Stefany Neiverth, Soraia Rodrigues, Zohra Hassan Zadeh, Christ Brouho, Alessia Jauch (von links).

Bilder: zVg

EULACHTAL Pflege Eulachtal gratuliert ihren Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss. Sechs Fachfrauen Gesundheit EFZ und zwei Assistentinnen Gesundheit und Soziales EBA schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. «Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre haben alle Lernenden bestanden», freut sich der Ausbildungsverantwortliche Tino Sachse. Lara Vögeli glänzte gar mit Abschlussnote 5,4, was von der hohen Ausbildungsqualität der Pflege Eulachtal zeugt. «Ich bin stolz auf jede einzelne Lernende, beglückwünsche sie ganz herzlich, bedanke mich für ihren Einsatz und das Engagement und wünsche alles Gute für die berufliche Zukunft», sagt Sachse.

Überdies schlossen fünf Lernende erfolgreich das Vorlehrjahr Pflege Eulachtal (Volep) ab und durften ihr Zertifikat in einem feierlichen Rahmen entgegennehmen. Von den acht frischgebackenen Berufsleuten bleiben sechs erhalten. Die Voleps absolvieren alle ihre weitere Ausbildung in den verschiedenen Betrieben der Pflege Eulachtal und erweitern so ihre Kenntnisse und Fachkompetenzen. Zurzeit sind 22 Lernende in Ausbildung. Zehn weitere lernen das Haus als Voleps ein Jahr lang kennen, nehmen an internen Schulungen teil und sind dann bestens vorbereitet, als Lernende in eine Ausbildung einzutreten.

Pflege Eulachtal ist ein Ausbildungsbetrieb. «Wir bilden Lernende in verschiedenen Bereichen aus – in Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft und Küche», so Sachse. Auch studierende Pflegefachpersonen HF werden im berufsbegleitenden Bildungsgang ausgebildet – ein attraktives Angebot auch für qualifizierte Fachkräfte, die sich weiterbilden wollen.

DANIELA SCHWEGLER

Claro gibt nicht auf



Die Claro-«Heizelmännchen» packen alle mit an.

Bild: zVg

ELGG Vielleicht haben Sie bemerkt: Der Claro-Laden in Elgg bleibt in den Sommerferien ganze zwei Wochen geschlossen. Das heisst aber nicht, dass das Ladenpersonal dabei untätig ist. Zwölf Frauen haben nämlich ihre Ferien so eingerichtet, dass sie beim Ladenprojekt helfen können, denn der ausgetretene Bodenbelag auf der Ladenseite wird durch einen neuen ersetzt. Dieses Up-Lifting wird bestimmt zusätzliche Kundenschaft in den Laden und ins Café locken. Überzeugen Sie sich selbst!

Im Vorfeld wurde viel gewerweist und nach einigen schlaflosen Nächten demokratisch herausgefunden: Die Lebensmittel, Geschenk-, Schmuck- und Kosmetikartikel werden möglichst komprimiert in der Veranda und im Keller zwischengelagert, die geleerten Gondeln

und ausgebauten Gestelle auf der Café-Bechandra-Seite vorläufig gestapelt. Am Sonntag wurde damit begonnen und bereits anderthalb Stunden später war der Spuk vorbei – das Ladenlokal wie von Zauberhand erst einmal geleert. Und wenn die Handwerker fertig sind, beginnt das Einräumen. Das Claro-Team hofft, dass alles weiterhin so reibungslos verläuft. Es ist eine grosse Herausforderung.

Alle danken Kumar für sein Wohlwollen, den Handwerkern für das Engagement, Katharina Barth als Claro Präsidentin allen beteiligten Frauen für ihren Einsatz. Um die Gemeinschaft zu kitten, werden sie im Oktober ein selbst bezahltes Wochenende in den Jura unternehmen.

ELSBETH TANNER

Rätsel gelöst

Auf Anfrage erfährt die Redaktion, dass das von Markus Schär in der Ausgabe vom 27. Juli veröffentlichte Bild des Tages, mit den leeren, steinharten, circa zwei Zentimeter langen Hülsen, den Orientalischen Mörtelwespen zuzuordnen ist. Der Bildautor bedankt

sich für die entsprechenden Informationen.

In der Schweiz wurde die aus Zentralasien (Indien, Nepal, Pakistan) stammende Wespe im Sommer 1998 erstmals gefunden. Sie baut bis zu drei Zentimeter lange Brutzellen aus Lehm,

die in Gruppen oder parallelen Reihen von fünf bis 30 Stück angelegt werden. Im Gegensatz zu den einheimischen Arten bedeckt sie ihre Brutzellen nicht mit einem Lehmanstrich, sie bleiben als einzelne Tönnchen erkennbar.

(RED)

SOMMERERIE: KIRCHEN HINTER DEN TÜREN

Kirchenmusik ist ihre Passion



Mechthild Riehle spielt seit 15 Jahren die beiden Orgeln in Aadorf und Aawangen.

Bild: Gertrud Ullrich

AADORF Im gängigen Sinne gehört die Orgel, die Königin aller Musikinstrumente, einfach zu einem Gottesdienst dazu. In der Evangelischen Kirchgemeinde Aadorf stehen sogar zwei davon unter der Ägide Mechthild Riehles. Sie schloss ihr Kirchenmusikstudium mit Schwerpunkt Orgel, Chorleitung und als Nebenfach Cello in Esslingen ab und wohnt in Konstanz. Wie man da zur Stelle im Thurgau komme, fragte ich sie. Sie erinnert sich gut daran, dass ihr ein Kollege erzählte, dass eben in Aadorf die Organistenstelle ausgeschrieben sei. Sie soll sich unbedingt melden, da man in dieser Kirchgemeinde zwei wunderbare Orgeln spielen dürfe. Sie habe den Rat befolgt und mit der Anstellung, es war im Jahr 2008, habe es sofort geklappt. Über

den verzaubernden Klang der Aawanger Orgel schwärmt Riehle in den höchsten Tönen, da das hochwertige Instrument erfolgreich alten Orgeln nachgebaut sei und eine tolle Registrierung und gute Windversorgung besitze. Aber auch in Aadorf spiele sie sehr gerne. Ihr Motto heisst: «Musik ist die Türe zur Spiritualität». Es ist ihr ein Anliegen, dass sie mit ihrer Musik bei den Kirchgängern oder auch Konzertbesucherinnen die Emotionen wecken kann, die sie selbst beim Spielen empfindet. Mit den Aawanger Konzerten baute sich Riehle ein zweites Standbein in der Kirchgemeinde auf. In der Regel gibt es zwei Anlässe im Jahr, nämlich einen anfangs Februar und den zweiten im Oktober. Im Frühjahr spielt sie allein oder

auch gerne mit anderen Instrumentalisten zusammen mit Ausrichtung Kammermusik, Klassik und etwas Volksmusik. Im Oktober wird traditionell zu einem Konzert mit der Musikschule Aadorf eingeladen, das sie mit abwechselnden Musiklehrerinnen gestaltet. Dieses Jahr steht der Termin bereits fest: Reservieren Sie sich den Sonntag, 1. Oktober, wenn Musik von Johann Christian Bach, einem ebenfalls berühmten Sohn Johann Sebastian Bachs, in der Idyllischen Kirche erklingen wird.

Auf der grösseren Orgel in Aadorf fühlt sich Riehle ebenso wohl und sie ist mit ihrem ganzen Herzblut engagiert. Auch da darf sie manchmal mit anderen Instrumenten für festliche Musik an wichtigen Gottesdiensten sorgen. Sie ist da ganz offen für verschiedene Zusammensetzungen, wichtig ist ihr, den Zuhörern lebendige Musik weiterzugeben. Mit ihrem grossen Wissen steht sie auch für Führungen zur Verfügung. Ein Anliegen ist es ihr, für Kinder das spezielle Programm zum Entdecken der Orgel und derer Töne wiederzubeleben. Für ihre vielfältigen Einsätze darf sie sich auf ein gut eingespieltes Mesmereteam verlassen, wofür sie sich herzlich bedankt.

Nebst ihrem grossen Engagement erteilt Mechthild Riehle noch Musikunterricht für Klavier und Cello. Auch für Aushilfsdienste in Gottesdiensten kennt man ihren Namen. Da sie ihre Musik in der Kirche so nahe an Gott als sehr spirituell empfindet, gibt ihr Gottes wundervolle Natur auch spirituelle Nahrung und Impulse sowie Ruhe vom Alltag. Vielen Dank für das Gespräch!

GERTRUD ULLRICH

Europameisterschaft in Jona

FAUSTBALL Am kommenden Wochenende reist die Schweizer U21-Nationalmannschaft männlich nach Jona zur diesjährigen Europameisterschaft (EM). Wie bereits für die vergangene A-WM der Männer stehen auch zwei Spieler der Faustballgemeinschaft (FG) Elgg-Ettenhausen im Aufgebot. Während Pascal Kupper im Angriff auf Punktejagd gehen wird, steht Timo Barth in der Abwehr und sorgt für einen ruhigen Spielaufbau. Neu seit dieser Saison steht mit Valentin Eitzinger ein langjähriges Mitglied des Faustballvereins Ettenhausen als Coach an der Seitenlinie.

Die Zielsetzung an der Heim-EM ist klar: Eine Finalqualifikation wird angestrebt. Im Interview mit Swiss Faustball zeigt sich der Coach überzeugt, dass das Team, welches in der Defensive über eine gute Qualität verfügt, dieses Ziel zu erreichen vermag. «Entscheidend

dafür wird das Mentale sein. Wenn wir unsere Leistung vor Heimpublikum auf den Punkt abrufen können, ist der Final ein realistisches Ziel», meint Eitzinger. Zuletzt belegte die Schweiz hinter Deutschland und Österreich jeweils den 3. Rang. Eine Finalqualifikation schaffte sie letztes Mal im Jahr 2014 als sie erst zum zweiten Mal in der Geschichte der U21-EM Europameister wurde. Die Faustballer freuen sich über eine grosse Fankulisse in Jona. Am Freitag, 4. August um 10.45 Uhr, geht es mit den Vorrundenspielen los. Die Schweiz wird um 12 Uhr gegen Italien ins Turniergehen eingreifen. Am Samstag werden die Finalpartien ab 10 Uhr ausgetragen.

MARION ISLIKER

Infos zur U21-EM unter: www.swissfaustball.ch



Mit Timo Barth, Valentin Eitzinger (Coach) und Pascal Kupper (von links) stehen drei Spieler der FG Elgg-Ettenhausen im Einsatz. Bild: zVg

Sommerwettbewerb

Einkaufen im Hofladen

Das nächste Bild im Leserwettbewerb. Wo wurde heute eingekauft? So gewinnen Sie: Lösen Sie die entsprechende Frage und tragen Sie den Buchstaben in das gesuchte Lösungswort auf dem Talon ein. Adresse, Teilnahmebedingungen und Einsendeschluss entnehmen Sie dem Talon.

(RED)



6

Frage 6: Wo wurden Bretzeli und Meringues fürs Dessert gekauft?
 N: Hofladen Waldau, Aadorf / S: Bäckerei Steiner, Dübendorf /
 A: Konditorei-Bäckerei Nafzger, Wängi

Sommerwettbewerb Einkaufen im Hofladen

Absender: _____

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Den Talon bis spätestens 4. September 2023 einsenden an: **Elgger/Aadorfer Zeitung, Sommerwettbewerb, Postfach 14, 8353 Elgg.** Die Preise können nicht bar ausbezahlt werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einfach nah
Wir sind in Sichtweite und auf Augenhöhe.

 ZÜRCHER LANDBANK
 zuercherlandbank.ch

DENNER PARTNER
 8353 Elgg

KREATIV ATELIER
BLUMEN UND GESCHENKE
 BLUMEN UND MEHR
 TEL. 052 365 20 86
 WWW.KREATIVATELIER-AADORF.CH

Jeans & Trends by AMERICAN DRUGSTORE
 Hauptstrasse 27 | Aadorf

vitalxund drogerie
 Poststrasse 6, 8353 Elgg

R Cafe Konditorei Rüedi AG
 Bahnhofstrasse 7, 8355 Aadorf
 Telefon 052 365 22 17
 www.konditorei-aadorf.ch
 Filiale Eschlikon
 Bahnhofstrasse 63
 8360 Eschlikon
 Telefon 052 365 22 27

Casa caffèbar gelateria
 Segreto
 8355 Aadorf
 www.casasegreto.com

Restaurant Elggerhof
 Vordergasse 15
 8353 Elgg
 Tel.: +41 52 364 15 15

Die Schweiz gehört zur Weltspitze

In Mannheim fand die Faustball-WM statt. 16 Nationen kämpften um den begehrten Titel, der seit 2011 dreimal in Folge und in der Vergangenheit zwölfmal von Deutschland gewonnen wurde. Zum Favoritenkreis und zur vier Nationen umfassenden Weltspitze zählen darf man nebst ihnen, Österreich, Brasilien und die Schweiz.

FAUSTBALL Bei Spielern wie Anhängerinnen sitzt die Enttäuschung der Faustball-Weltmeisterschaft (WM) 2019 in Winterthur nach wie vor tief. Grosses hatten die Schweizer damals vor. Leider sollte es nicht sein und am Ende reichte es für den undankbaren 4. Platz. Deshalb hatte die Nationalmannschaft unter der Leitung des Trainerduos Oliver Lang (Elgg) und Stephan Jundt für die aktuelle Austragung des Grossanlasses eine Rechnung offen. Dass der Schweiz eine Medaille zuzutrauen ist, weiss man nicht erst nach dem Gewinn der Silbermedaille an den World-Games in Birmingham, USA, vom letzten Jahr.

Pflichterfüllung in der Vorrunde

Die Zusammensetzung der Gruppe A, in der die Schweiz eingeteilt war, hatte es in sich. Gegen Italien und Namibia mussten zwei Pflichtsieg her, gegen Deutschland würde es sehr schwer, das war allen Beteiligten bewusst. Das Startspiel vom

Samstag absolvierte die Schweiz gegen den südlichen Nachbarn. Die Eidgenossen bekundeten etwas Startschwierigkeiten. Dennoch konnten sie Italien in Schach halten und einen deutlichen 3:1-Sieg auf ihr Konto verbuchen. Am Sonntag kam es zur Mamut-Aufgabe gegen Deutschland. Während die Schweiz im ersten Satz auf Augenhöhe mitzuhalten vermochte, zeigte der amtierende Weltmeister in den folgenden Sätzen auf, dass er nicht gewillt ist, diesen Titel abzugeben. Mit 0:3 ging das Spiel klar verloren. Tags darauf kam es zur dritten und letzten Vorrundenpartie gegen Namibia. Die Schweizer Nationalmannschaft trat souverän auf, gewann klar 3:0 und erreichte somit den 2. Gruppenrang.

Stolperstein Halbfinal

Nach einem für die Schweizer als bekenkende Turniermannschaft unwillkommenen Pausentag, ging es in die Viertelfinalbegegnung gegen Argentinien. In einem spannenden Spiel mit ausgezeichnet agierenden Abwehrspielern wie Rico Strassmann und Leon Heitz, beide aus der ersten Mannschaft der Faustballgemeinschaft Elgg-Ettenhausen, sowie solid aufspielenden Angreifern, zu denen der servicestärke, aus dem Landstädtchen stammende Ueli Rebsamen gehört, konnte die Partie auf nassem Terrain gefahrlos mit 3:0 gewonnen werden.

Für die Finalspiele wurde die Spielstätte nach drinnen in die 12'500 Zuschauer fassende SAP-Arena verlegt. Dies und ein extra für dieses Ereignis ausgelegter Echtrasen bedeutete für Spieler wie aus aller Welt angereiste Fans eine einmalige und noch nie dagewesene Atmosphäre. Vor einer überwältigenden Schweizer Fankulisse, in der man zahlreiche Elgger und Ettenhausener Gesichter ausmachen konnte, lief die Nationalmann-



Rico Strassmann (links) und Leon Heitz lassen sich vor der Fankulisse feiern. Bild: Markéta Lang

schaft zum Halbfinal gegen Österreich auf. Staff sowie Team war klar, dass alles in eine Waagschale geworfen werden und optimal klappen muss, dass dieser Gegner geschlagen werden kann. In einer über weite Strecken auf Augenhöhe ausgetragenen Partie, schlichen sich im Spiel der Schweizer da und dort immer

wieder ärgerliche Eigenfehler ein. Leider gelang es ihnen in den matchentscheidenden Situationen nicht, einen kühlen Kopf zu bewahren. Dies wussten die Österreicher eiskalt auszunutzen. Mit 0:3 musste die Schweizer Nationalmannschaft somit schmerzhaft den Traum vom Final begraben.

Eine Partie der Extraklasse

Neuer Tag, neues Glück. Beherzt und motiviert traten die Schweizer ins Scheinwerferlicht der Arena, um im abschliessenden Spiel um Rang 3 zu reüssieren. Gegen Brasilien hatten sie noch eine Rechnung offen, denn bereits an der Heim-WM vor vier Jahren traten sie im kleinen Final gegen die Südamerikaner an; leider mit dem besseren Ende für diese.

Beherzt, konzentriert und ohne Makel starteten die Schweizer in die Partie um Bronze. Den Fans zeigte sich eine komplett andere Mannschaft als tags zuvor. Der Siegeswille und Glaube daran, diese Medaille nach Hause zu holen, waren spürbar. Dementsprechend spannend zeigte sich die Partie. Lange Ballwechsel, spektakuläre Spielzüge und attraktiver Faustballsport auf beiden Seiten liessen das Herz aller Faustballfreunde höherschlagen. Dennoch lag das nötige Quäntchen Spielglück immer wieder aufseiten der Brasilianer. In einem packenden Duell musste die Schweiz mit 1:4 auch die Bronzemedaille aus den Händen geben. Die Enttäuschung nach dem Spiel war verständlicherweise riesig. Aber die Gewissheit, dass nur gerade acht Spielpunkte den Unterschied ausmachten und jedes einzelne Teammitglied alles gegeben hatte, dürfte bei genauerer Analyse über den Verlust hinweghelfen.

Die Finalpartie zwischen Österreich und Deutschland bot vor allem eines: ein auf allen Positionen souverän agierendes Deutschland, welches seinen Gegner zu jedem Zeitpunkt im Griff hatte. Mit 4:0 darf sich der nördliche Nachbar verdient zum vierten Mal in Folge Faustballweltmeister nennen.

MARION ISLIKER

Beruflich unzufrieden?

Bei manch einem Jobangebot klingt es zu schön, um wahr zu sein. Hinter einer schillernden Fassade verbirgt sich oft ein Unternehmen, für das es keinen Spass macht zu arbeiten – aus verschiedensten Gründen. Verschwenden Sie keine wertvolle Zeit. Achten Sie auf folgende Dinge, um beruflich nicht unglücklich zu werden.

ARBEIT Sommer bedeutet nicht nur Ferienzeit – für viele ist es der Start oder eine Neuorientierung im Beruf. Heutzutage ist es sehr wichtig, dass man sich auf den sozialen Medien präsentiert. Ist die Firma dort nicht vertreten, könnte das schon einmal ein schlechtes Zeichen sein. Auch auf Arbeitgeberbewertungsportalen wie beispielsweise Kununu soll-

te man das Unternehmen suchen. Denn dort erfährt man, wie Mitarbeiter über die Firma als Arbeitgeber berichten, ob sie zufrieden sind oder waren, was ihnen gefällt und was nicht.

Die Bewerbung ist abgeschickt und die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch da. So weit so gut. Bleibt der positive Eindruck von der Firma, wenn das Unternehmensgebäude betreten wird? Haben Sie keinen Parkplatz gefunden, da diese nur für Geschäftsführer und Führungskräfte reserviert sind? Parkplätze für Mitarbeiter: Fehlanzeige. Sollten Sie sich von Anfang an nicht wirklich wohl fühlen, ist dies höchstwahrscheinlich ein Warnzeichen. Immerhin würden Sie hier eine Menge Zeit verbringen.

Wichtig ist auch zu beobachten, wie die Angestellten miteinander umgehen. Ist die Stimmung entspannt oder schlecht? Und was für ein Dresscode herrscht im Gebäude? Falls Sie sich mit den Klamotten überhaupt nicht identifizieren können, sollten Sie lieber bald das Weite suchen. Es bringt nichts, sich zu verstellen. Das macht Sie auf Dauer nur unglücklich.

Achtung vor unsympathischer Geschäftsleitung

Im Vorstellungsgespräch sprechen Sie sowohl mit der Personalleitung als auch mit dem potenziell zukünftigen Chef oder der Chefin. Von daher sollten Sie auf einige Details achten, wenn diese Person gegenüber sitzt. Wie spricht sie über andere? Mit was für einem Ton redet sie? Wie drückt sie sich aus? Hält sie Blickkontakt oder sieht sie Sie kaum an? Wie fühlen Sie sich in ihrer Gegenwart? Kommt sie kompetent oder unprofessionell rüber?

Lassen Sie sich keinesfalls respektlos behandeln, ganz egal, wie sehr Sie einen Job möchten. Wird Ihnen keine Wertschätzung gezeigt, brauchen Sie sich auch nicht weiter zu bemühen. Wie gut ein Arbeitgeber tatsächlich ist, lässt sich auch gut daran erkennen, welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten er seinen Mitarbeitern bietet. Ein Unternehmen sollte immer darauf bedacht sein, die Arbeitnehmer zu fördern und ihnen Raum zur Entwicklung zu geben. Dies geschieht unter anderem mit weiterführenden Seminaren und Trainings. Recherchieren Sie also vorab, wie die Firma in diesem Bereich aufgestellt ist und fragen Sie auch im Vorstellungsgespräch konkret danach.

Um einen schlechten Arbeitgeber zu erkennen, müssen Sie aufmerksam sein und sich gut informieren. Natürlich ist nicht jedes der genannten Zeichen sofort ein Ausschlusskriterium. Es sind lediglich Dinge, auf die Sie bei der Wahl achten sollten. Dabei kommt es selbstverständlich auch darauf an, was Ihnen persönlich bei einem Arbeitgeber und in einem Job wichtig ist. Ausserdem sollten Sie sich immer mit einem Unternehmen identifizieren können. Ansonsten werden Motivation und Leistung ziemlich schnell nachlassen.

JULIA MANTEL

SKURRILE FAKTEN RUND UM DEN HOPFEN

Das passende Getränk zu jedem Fest

Welches Getränk gehört zu einem Fest und wurde auch am vergangenen Nationalfeiertag in rauen Mengen getrunken? Ob hell oder dunkel, als Panaché oder alkoholfrei: natürlich das Bier. Hier erfahren Sie skurrile Fakten rund um den Hopfen:

- Wussten Sie, dass die Pyramidenbauer im alten Ägypten regelmässig betrunken arbeiteten? Ein Archäologe hat herausgefunden, dass das Bier gesünder war als das schmutzige Nilwasser und die Bauern davon fast vier Liter am Tag tranken.
- Ein Schock für die Herren: Da es Männern im alten Ägypten verboten war, Bier zu brauen oder verkaufen, waren es die Frauen, welche die ersten Bierbrauerinnen waren.
- Bier mal ungewöhnlich: Eine Brauerei in Oregon stellt eine Biersorte mit ganz besonderen Hefepilzen her. Diese werden nämlich aus dem Bart eines Mitarbeiters gewonnen.
- Um beim Thema der Bärte zu bleiben: In Grossbritannien werden jährlich

schätzungsweise 93'000 Liter Bier verschwendet, weil es in Bärten hängenbleibt.

- «Bier auf Wein, das lasse sein», heisst es ja so schön, aber der Wahrheitsgehalt des Spruches liegt bei null. Es kommt lediglich auf die Menge des Alkohols an, nicht auf die Reihenfolge.
- Im Jahr 1814 gab es in London eine regelrechte Bierflut: In der «Horse Shoe Brewery» brachen Riesen-Bierfässer mit etwa 1,5 Millionen Litern Inhalt. Das auf die Strasse strömende Bier zerstörte so manches Haus und mindestens sieben Menschen kamen dabei ums Leben.
- In den USA gibt es das «St. Pauli Girl», ein deutsches Bier, das es jedoch nur im Ausland gibt. Allerdings wird das Bier nicht, wie zu vermuten wäre, in Hamburg hergestellt, sondern in Bremen. Beworben wird das Bier aber mit einer Dame im Dirndl – ganz schön verwirrend.

(RED)

Quelle: Karneval Megastore



Arbeitssuche mit Bedacht – lassen Sie sich nicht von schlechten Unternehmen aufs Kreuz legen.

Bild: pixabay.com



Bild: pexels.com

**IHR
VORTEIL**

**Wenn Sie mit diesen Firmen
Kontakt pflegen!**

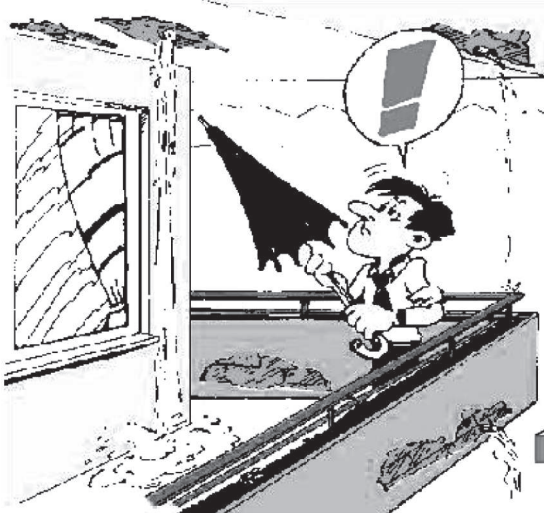


Denise Emmerich
Ihre lokale Immobilienberaterin
in Elgg und Umgebung



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/winterthur
Tel. +41 43 500 64 64

**Wenn's schön und troche wötsch ha,
dänk dra, lüt schnell de Rohbau a!**



- Bauabdichtungen
- Balkonsanierungen
- Tiefgaragensanierungen
- Beschichtungen

Rohbau GmbH
Weiernstrasse 27
8355 Aadorf
Tel. 052 366 55 99
Fax 052 366 55 92
info@rohbau-suisse.ch



mäschli elgg
kompetent freundlich motiviert

Die Garage aus Ihrer Region

Beratung & Verkauf für
Neuwagen und Occasion

Werkstatt mit modernsten
Mess- und Diagnosegeräten

mit eigener Tankstelle
und effektiver Waschanlage



Mäschli Kreuzgarage AG Bahnhofstr. 7
8353 Elgg 052 364 16 00 maeschli.ch

typoprint
mario metzger

Gewerbe Obermühle 16A, 8353 Elgg
info@typoprint.ch, Tel. 052 366 10 55

Nebst allen Drucksachen
bieten wir neu an:

- gefräste Gravuren
- Diamantgravuren
- Feinsteingravuren

auf Klingelschilder, Türschilder, Wein-
gläser, Vasen, Pokale, Siegelstempel,
Schreibgeräten, Zinnwaren, Taschen-
messer und vielem mehr.

www.gravuren-schweiz.ch



Neu und Umbauten
Innenausbau
Dachfenster
Carports
Terrassenböden

GRAF HOLZBAU AG

Keiblenstrasse 13

8356 Ettenhausen

052 365 14 74

www.holzbau-graf.ch

info@holzbau-graf.ch

**Computerhilfe bei
Ihnen zu Hause**

wir kommen zu Ihnen und
helfen völlig unkompliziert...

AKTION...

Wir machen Ihre Daten sicher...
Datensicherung?
Fragen Sie uns an.

PC, Mac, Server, Netzwerk,
Internet, SAT, Telefonie, etc

MAUS express
Telefon 071 511 50 30
www.mausexpress.ch



HS AUTOMOBILE AG
Aadorf · Guntershausen

hsauto.ch

Service & Reparaturen
aller Marken
Spenglerei & Spritzwerk
Occasionen & Neuwagen
Reifenservice

Morgentalstrasse 34 8355 Aadorf
Hauptstrasse 82 8357 Guntershausen
Tel. 052 365 11 49 Tel. 052 365 14 68

kontakt@hsauto.ch www.hsauto.ch



Elektroinstallation
Solar / E-Mobilität
Grossprojekte
ICT-Services

Für Sie legen wir uns ins Zeug

EKZ Eltop AG
Filiale Elgg
Bahnhofstrasse 31, 8353 Elgg
058 359 46 50, elgg@ekzeltop.ch



Büchi Elgg

Bahnhofstrasse 12
Telefon 052 364 37 57

**Unterhalt &
Gartenumänderungen**

BAIER
E L G G



www.baier-elgg.ch

- Zeitgemässe Heizung- und
Sanitärösungen für Neu- und Umbau
- Volservice von der Planung bis
zur Wartung
- Reparaturen aller Art
- Heizungsspülungen
- Boilerentkalkungen
- Staubsaugeranlagen
- Kontrollierte Wohnungslüftungen
- Haushaltgeräte Ersatz
- 24 Std. Pikettdienst

Inhaber Vincenzo Paternò
Bahnhofstrasse 31
8353 Elgg
Tel: 052 364 17 72
Info@baier-elgg.ch

SCHOCH
MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken



Tollhausen 4, 8352 Elsau
052 363 30 00

Behagliche Wärme

Lehmann Söhne
GmbH
052 364 24 42
Bahnhofstrasse 5 8353 Elgg
info@lehmann-heizungen.ch

Heizungs-, Solar-
+ Rohrleitungsbau

Beratung Planung Installation Service

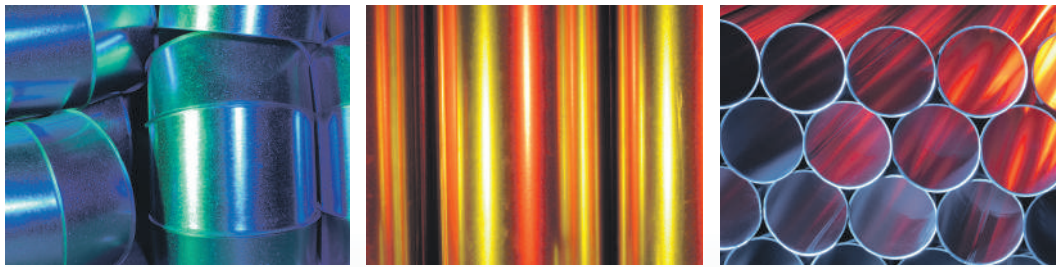
**IHR
VORTEIL**

**Wenn Sie mit diesen Firmen
Kontakt pflegen!**



Gartenbau Markus Stieger AG
Dorfstrasse 40
8532 Warth-Weiningen

052 747 21 21
www.stieger-ag.ch



**IHR SPEZIALIST
FÜR LÜFTUNGEN**

052 368 03 03
fuchs-aadorf.ch

FUCHS AADORF
ABSAUG- UND LUFTECHNIK

**STEGER
& HENZ**
GmbH

**Dachdecker - Spengler
Fassadenbau**
Tel. 052 364 0 364
Wenn es dicht sein muss
Hofstetten - Elgg

hug + steger kaminfeger

Hug + Steger Kaminfeger GmbH
Bühlstrasse 33 Kellershof 1
8370 Sirnach 8353 Elgg

Telefon 071 960 01 81
Mobil 079 349 27 52

info@hugsteger-kaminfeger.ch
www.hugsteger-kaminfeger.ch

**IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE**

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen



Persönlich für Sie
vor Ort in Elgg

Kägi Fenstertechnik
8353 Elgg

Mühlegasse 10, 8353 Elgg
Tel. 052 366 14 45
Natel 079 376 14 51
kaegi.beat@bluewin.ch



BRILLENSTUDIO BIRRWYLER AG
Augenoptik & Kontaktlinsen

8500 FRAUENFELD Zürcherstrasse 207
052 721 04 66 frauenfeld@brillenstudio.ch

8355 AADORF Bahnhofstrasse 22
052 365 11 36 aadorf@brillenstudio.ch

www.brillenstudio.ch

bosshard

www.bosshard-elgg.ch

Metallbau Stahlbau Konstruktionen

ZIELLOS

IM STEUERDSCHUNDEL?

Sie brauchen für Ihre treuhänderischen Tätigkeiten ein vertrauensvolles und verantwortungsbewusstes Treuhand-Team? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir sind das Treuhand-Büro für alle Ihre privaten und auch firmenbezogenen Angelegenheiten.

mafides
TREUHAND AG

www.mafides.ch



VONAH · IMFELD

ARCHITEKTEN AG
KIRCHGASSE 15
8353 ELGG
T 052 364 39 46
F 052 364 39 47
info@vonahimfeld.ch

P&P

Peluso & Partner GmbH

Sanitäre Anlagen
Wasseraufbereitung
Heizungen
Solaranlagen

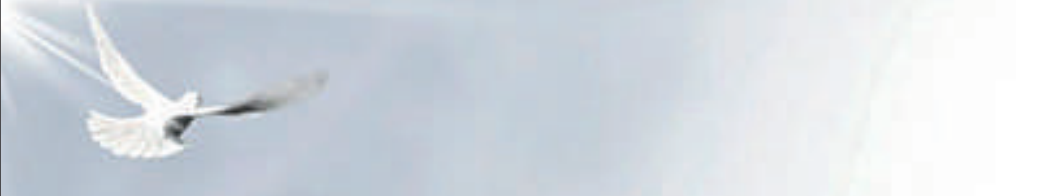
Obermühle 16A, 8353 Elgg
Tel. 052 366 12 88
info@peluso.ch
www.peluso.ch

RENAULT

steinemann
überlandgarage ag

St. Gallerstrasse 4
8353 Elgg

www.garage-steinemann.ch
info@garage-steinemann.ch
052 364 38 87



Mit der göttlichen Gegenwart im Innern lebe ich in Ganzheit, von Freude und Liebe erfüllt wandle ich und lege mein Schicksal in Deine Hände. Lass Dein Licht mein Herz und meinen Geist erhellen, und verschmilz mit mir, um Deinen Willen hier auf Erden geschehen zu lassen.

Der Lebenskreis unserer geliebten Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Freundin

María Derungs-Felber

19. April 1942 bis 25. Juli 2023

hat sich heute geschlossen. So wie sie in ihrem reichhaltigen Leben ihren Weg konsequent gegangen ist, hat sie auch die letzte Wegstrecke mit grosser Würde, Bescheidenheit und in innerem Frieden angenommen.

Liebe Maria, wir danken Dir für alles, was Du uns gelehrt und geschenkt hast, für Deine Grosszügigkeit, Deine unvoreingenommene Wertschätzung und bedingungslose Liebe, für Deine Gabe, im Kleinen das Grosse zu sehen.

Wir sind tief traurig, aber wir wissen, dass Du in uns weiterleben wirst.

Jörg Derungs und Luzia Mathez
mit Adrian und Florentin
Gaby Derungs und Yvan Lambertenghi
mit Patricia und Matteo, sowie Chiara Derungs und Joel Breu mit Leandro
Ursina Derungs Brechbühler und Daniel Brechbühler
mit Elias und Sämi
Freundinnen und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstr. 36 / Postfach / 6002 Luzern IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7
Vermerk Todesfall Derungs

Traueradresse:
Ursina Derungs Brechbühler, Neuenackerstrasse 45, 3653 Oberhofen am Thunersee

BESTATTUNG

Bestattungsamt Elgg

Am 20. Juli 2023 ist in Wetzikon gestorben

Schild Andreas

von Brienzwiler BE, geb. am 28.05.1944, verheiratet gewesen, wohnhaft gewesen in Elgg, Florastrasse 1.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 16. August 2023 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Elgg statt.

DIE SAUBERMACHER FÜR IHR TRINKWASSER.

Aadorf | Frauenfeld | Winterthur



T 052 720 89 89
hallo@apova.ch
www.apova.ch
@apova_gmbh

WIR PFLEGEN INSTALLATIONEN

Bella'spetto

HAIR & MAKE-UP DESIGN

MARION GILG

SCHWIMMBADSTRASSE 5 · 8353 ELGG
076 479 72 92 · 052 364 31 71
BELLASPETTO.HAIRANDMAKEUP@GMAIL.COM

BELLASPETTO.CH MAKE YOUR LOOK PERFECT

MARCEL plattenbeläge BOSSHARD

Wilerstrasse 43 · 9545 Wängi www.mbosshard.ch
Tel. 052 378 26 32 info@mbosshard.ch

Gesucht Plattenleger EFZ

HEIMAT MUSEUM Elgg

Humbergtrotte, Humbergstrasse 17

Sonntag, 6. August von 14–17 Uhr geöffnet

Auf drei Stockwerken zeigen wir anschaulich Elgger Geschichte, Leben, Brauchtum und Handwerk in den letzten Jahrhunderten.

Sonderausstellungen:

«Ungeliebte Glashütte – Glaskunst heute»
50 Jahre «Elgger/Aadorfer Zeitung»

Einladung zum TIM-Sonntag.
Ihre TIM-Guides freuen sich auf Sie.

Führungen für Gruppen auch ausserhalb der Öffnungszeiten.
Kontakt: Renate Katterbach, 078 630 07 73

25 Jahre

Seit dem 01. August 1998, hält unser «Gruebescheff»

Max Imhof

unserer Firma nun die Treue.

Vielen Dank für Deinen unermüdbaren Einsatz in all den Jahren. Wir schätzen dich sehr und sind sehr froh, dass wir uns noch immer auf Dich verlassen dürfen.

Für den Endspurt wünschen wir dir, lieber Max, nur das Beste und gute Gesundheit!




Kägi AG · 9547 Wittenwil
052 365 45 61 · www.kaegiag.ch

BAUAUSSCHREIBUNG

8523 Hagenbuch

– Bauherrschaft: **Kampouris Monika und Konstantinos Petros**, Florastr. 20, 8353 Elgg; Projektverfasser: **VONAH IMFELD ARCHITEKTEN AG**, Kirchgasse 15, 8353 Elgg; Bauvorhaben: Ersatzbau Scheune und Neubau Garage; Lokal: Kat.Nr. 1776, Oberschneit 14, 8523 Hagenbuch; Zone: Kernzone I

Planaufgabe/Rechtsbehelfe: Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich einzureichen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt.

Der Gemeinderat

Zu vermieten in Aadorf saubere, sichere und trockene

Kleinlagerräume

www.kleinlagerraeume.ch



Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühlzone!

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer
Aadorf

079 878 41 04
info@gartenmeyer-aadorf.ch

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

Daniela Künzli
Dipl. Kosmetikerin
Vordergasse 11
8353 Elgg

+41 79 521 30 77
elgnailsbydaniela

Nageldesign (Acryl und Gel)
Manicure
Pedicure
Wimpernverlängerungen

Termine nach Vereinbarung



SHIATSU

PRAXIS FÜR KÖRPERARBEIT

Angela Tonoli

Äussere Vordergasse 5
8353 Elgg
052 525 12 53

www.shiatsu-begleitet.ch



mental training

hardegger

Lebensfreude, Gesundheit, Glück

26. August 2023, 09.00 – 17.00 Uhr
Mentales Training, wenn es bei Sportlern funktioniert, hilft es auch Ihnen.

23. September 2023, 09.00 – 17.00 Uhr
Klopf Dich frei! Emotionale Balance EFT.
Löse alle Blockaden und lass die Ängste los!

Gesundheitszentrum • Langfurrstrasse 3 • 8353 Elgg
Tel. 079 795 45 38 • www.hardegger-mentaltraining.ch

DENNER PARTNER

St.Gallerstrasse 18
8353 Elgg / 058 999 65 79

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Denner Team.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 07:30-20:00
Sa: 07:30-18:00

WEGELIN IMMOBILIEN

Verkauf - Bewertung - Vermietung

Marc Wegelin,
Ihr lokaler Immobilienexperte



T +41 52 366 10 00
www.wegelin-immobilien.ch



FORTIS MASSAGEN

Ich streichle nicht, sondern biete wirksame Massagen an

Heidelbergstrasse 9 / 8355 Aadorf
www.fortis-massagen.ch / 079 424 39 38

Hafner

Ofen- und Cheminéebau

Ihr Spezialist für:

- Kachelöfen
- Cheminée
- Holzherd
- Kaminbau
- Ganzhaus-Heizungen mit Holz

Remo Hafner
Bergliweg 3, 8505 Pfyn
052 720 61 01 / 079 669 01 59 / info@hafner-ofenbau.ch